



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Allgemeine Hinweise für die Erstellung von Prüfungsaufgaben

Bitte lesen Sie folgende Hinweise sorgfältig durch und berücksichtigen Sie diese bei der Aufgabenerstellung.

1. Konstruktionsregeln:

- 1.1 Die Prüfungsaufgaben sind möglichst praxisnah zu gestalten und müssen hinsichtlich ihres Anforderungsniveaus den lt. Lehrplan zu fordernden und zu übenden Denkleistungen angepasst sein.
 - 1.1.1 Die Aufgaben müssen deshalb so gestellt sein, dass verschiedene Zielebenen angesprochen werden. Reine Reproduktionsaufgaben dürfen nur in geringem Umfang gestellt werden, und sind durch Teilaufgaben aus anderen Lernziel-ebenen zu ergänzen.
 - 1.1.2 Bei der Gestaltung der Aufgaben ist darauf zu achten, dass Problemstellungen weitgehend situativ oder modellhaft dargestellt werden, so dass zur Lösung nicht nur Fachwissen (Faktenkenntnisse) nötig ist, sondern in angemessenem Umfang Lösungsstrategien gefordert werden, die entscheidungsorientierte Handlungsweisen und Methodenkompetenz abverlangen.
- 1.2 Es sind ausschließlich Aufgaben vorzuschlagen, bei denen eine allgemein anerkannte definitiv richtige oder zumindest bestmögliche Lösung existiert oder angegeben werden kann.
- 1.3 Sämtliche Prüfungsaufgaben sind unter Befolgung der geltenden Rechtschreibregeln und Grammatik so kurz, verständlich und eindeutig wie möglich abzufassen, damit sie der Prüfling einwandfrei erfassen und beantworten kann. Zu vermeiden sind z.B. besonders funktionslose Füllwörter, ungewohnte Ausdrücke oder ausgefallene Fremdwörter, weniger gebräuchliche Abkürzungen, komplizierte Aussagekonstruktionen und doppelte Verneinungen.
- 1.4 Zu minimieren sind die wörtliche oder kaum veränderte Übernahme von Satzteilen oder Aussagen aus Lehrbüchern und der Gebrauch stereotyper Ausdrucksweisen oder ständig wiederkehrender Redewendungen bei der Aufgabenstellung.
- 1.5 Die Aufgaben können aus sämtlichen Teilen des aktuell gültigen Lehrplans gestellt werden, sofern in dem entsprechenden Lehrplan bzw. in den Prüfungsanforderungen nichts anderes vermerkt ist.
 Der Schwierigkeitsgrad und Umfang der Aufgaben ist so zu wählen, dass die Aufgaben in der Prüfungssituation und -zeit bewältigt werden können.
 Es ist sicherzustellen, dass die Prüfungsaufgaben keine unnötigen Schwierigkeiten oder unbeabsichtigte Lösungshinweise in der Aufgabenstellung enthalten.
- 1.6 **Es dürfen keine Aufgaben gestellt werden, die schon in früheren Prüfungen oder in Lehrbüchern bzw. Aufgabensammlungen u.a. enthalten sind.**

- 1.7 Jedem Aufgabensatz (außer im Fach Deutsch) sind Lösungsvorschläge bzw. Erwartungshorizonte beizufügen, die detailliert mit Punkteverteilung ausgearbeitet sind.

Die Gewichtung mit Punkten muss dem Schwierigkeitsgrad des Lösungsschrittes innerhalb der Gesamtlösung angemessen sein. Die Summe der erreichbaren Punkte in jedem Prüfungsfach **muss die in den jeweiligen Prüfungsanforderungen festgelegte Punktezahl** betragen. Bei **Wahlaufgaben** muss für jede Aufgabe die **gleiche** Punktzahl erreichbar sein.

Hinsichtlich der Lösungs- und Punkteverteilungsvorschläge sind die Prüfungs- und Bewertungshinweise des jeweiligen Faches maßgebend.

Bei Lösungen in mehreren Schritten sind die Punkte eindeutig zu verteilen.

Wo erforderlich, müssen exakte Zeichnungen, Diagramme oder Formeln angefertigt bzw. dargestellt sein und **im Original** bzw. in **druckreifer Vorlage** eingereicht werden. Sie sollten nach Möglichkeit noch bearbeitungsfähig sein.

Hinweise auf Ausführungen oder Lösungen in Lehrbüchern sind **nicht** erlaubt.

2. Formale Regeln

- 2.1 Bei Situationsaufgaben ist der Sachverhalt deutlich vom Aufgabenteil zu trennen. Die Aufgaben- bzw. Frageteile sind deutlich abzugrenzen. Die Aufgaben müssen nach dem numerischen Prinzip gegliedert sein.
- 2.2 Werden innerhalb von Aufgaben Texte vorgelegt, so müssen Autor und Fundort (Buch, Sammlung, Zeitschrift, Internetadresse) in wissenschaftlicher Weise angegeben werden. Texte sind so vorzulegen, dass sie sich als **Druckvorlage** eignen. Die Originale bzw. Kopien der Originalvorlagen in jedem Falle vorzulegen.
- 2.3 Für die Aufgaben- und Lösungsvorschläge **müssen** die vom Kultusministerium unter <http://193.197.205.70/dienstleistungen/berufschulen/sonst/vorlagen> eingestellten Formatvorlagen sowie das Einreicherdeckblatt verwendet werden. Das Einreicherdeckblatt ist vollständig auszufüllen und den Aufgabenvorschlägen voranzuheften.
- 2.4 Jeder Vorschlagsatz (Aufgaben- und Lösungsvorschlag) ist termingerecht in der im Anforderungsschreiben genannten Anzahl einzureichen. Für die rationelle Verwendung sollen die eingereichten Vorschläge grundsätzlich in einem an der **Schule verfügbaren, gängigen Textverarbeitungssystem** (z.B. Word ab Version 2000) unter Einhaltung der DIN-Vorschriften für die Textverarbeitung geschrieben und auf **CD gespeichert** werden, die zusammen mit den ausgedruckten Exemplaren einzureichen ist. **Die CD ist deutlich lesbar mit dem Namen des Einreichers, des Faches** (ggf. mit Chiffrenummer), **der Schule und der Schulart** zu beschriften.

3. Amtsverschwiegenheit

- 3.1 Für die eingereichten Aufgabenvorschläge gilt Amtsverschwiegenheit in vollem Umfang.